

Stadt Bramsche

**Protokoll
über die 17. Sitzung des Rates
vom 01.10.2019
Ratssaal, Hasestraße 11, 49565 Bramsche**

Anwesend:

Bürgermeister

Herr BGM Heiner Pahlmann

Mitglieder SPD-Fraktion

Herr Helmut Bei der Kellen
Herr Ralf Bergander
Herr Stephan Bergmann
Herr Maximilian Busch
Herr Alexander Dohe
Herr Karl-Georg Görtemöller
Frau Anke Hennig
Frau Ute Johannis
Herr Klaus Kossak
Herr Christian Lübbe
Frau Anette Marewitz
Herr Oliver Neils
Herr Torsten Neumann
Frau Silke Schäfer
Herr Horst Sievert

Mitglieder CDU-Fraktion

Herr Gert Borcharding
Frau Monika Bruning
Herr Jan-Gerd Bührmann
Herr Rainer Höveler
Herr Heiner Hundeling
Herr Sascha Kollenberg
Frau Imke Märkl
Frau Elisabeth Nagels
Herr Andreas Quebbemann
Herr Ernst-August Rothert
Frau Katrin von Dreele

Mitglieder Fraktion B 90/DieGrünen

Herr Michael Kruse
Frau Barbara Pöppe
Herr Dieter Sieksmeyer
Herr Dr. Marius Thye
Frau Miriam Thye

Mitglieder FDP-Fraktion

Herr Jürgen Kieseckamp
Frau Anette Staas-Niemeyer

Mitglieder Fraktion Die LINKE

Herr Josef Riepe

Verwaltung

Frau Sonja Bodensiek
Herr LSBG Hartmut Greife
Herr Udo Müller
Herr Volker Nowak
Herr Klaus Sandhaus
Herr ESTR Ulrich Willems

Protokollführerin

Frau Esther Lüßenheide

Abwesend:

Mitglieder SPD-Fraktion

Frau Roswitha Brinkhus
Frau Annegret Christ-Schneider

Mitglieder FDP-Fraktion

Herr Jan Beinke

Mitglieder Fraktion Die LINKE

Herr Bernhard Rohe

Beginn: 18:03

Ende: 20:00

Tagesordnung:

- 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Ergänzung/Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 06.06.2019
- 4 Bericht des Bürgermeisters
- 5 Einwohnerfragestunde
- 6 Einbringung des Haushaltsentwurfs 2020
- 7 Über- und außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen 2018 WP 16-21/0672
- 8 Jahresabschluss 2018 WP 16-21/0671
- 9 Inanspruchnahme von Verpflichtungsermächtigungen im Jahr 2019 WP 16-21/0678
- 10 Antrag des Stadtbrandmeisters Amin Schnieder auf Entlassung aus dem Ehrenbeamtenverhältnis WP 16-21/0661

dort vorstellen. Die Organisation dieses Tages übernimmt Frau Stuckenberg. Gäste sind herzlich willkommen.

3. Weiterhin berichtet er, dass der von Frau Stuckenberg erstellte Gleichstellungsbericht zum 01.08.2019 vorgelegen hat. Da Frau Stuckenberg derzeit in Urlaub ist, erfolgt die Vorstellung des Berichtes in der Ratssitzung am 05.12.2019.
4. BGM Pahlmann berichtet, dass die Stadt Bramsche gemeinsam mit den Stadtwerken Georgsmarienhütte, Melle und Wallenhorst eine Absichtserklärung (Letter of Intent) bezüglich der gemeinsamen Klärschlamm Entsorgung unterschrieben hat. Ab dem Jahr 2023 muss ein schlüssiges Konzept vorliegen, da ab 2032 andere Richtwerte eingehalten werden müssen. Besonders vorteilhaft bei dem geplanten Konzept ist, dass die Abwärme des Stahlwerkes in Georgsmarienhütte für die Trocknung des Klärschlammes genutzt und somit bessere Ergebnisse bezüglich der Entsorgung des Klärschlammes erzielt werden können.
5. BGM Pahlmann berichtet, dass die Expo ein großer Erfolg war. Bei der Rückschau mit einigen Gewerbetreibenden war man sich einig, dass unbedingt eine Wiederholung erfolgen sollte. Aufgrund des zum Teil sehr großen Aufwandes, der betrieben werden musste, könne sich ein nächster Termin jedoch noch einige Jahre hinziehen. Hinsichtlich der durch die Hubschrauber Rundflüge entstandenen 8 Tonnen CO² wurde bei der gemeinnützigen Klimaschutzorganisation atmosfair gGmbH ein Betrag i.H.v. 184,00 € als Kompensationsleistung eingezahlt, wofür die Stadt auch ein Zertifikat erhalten habe.
6. Hinsichtlich der aktuellen Aufregung bezüglich der Anbindung der Buslinie 610 ab dem Bahnhof Bramsche in Richtung Osnabrück berichtet BGM Pahlmann, dass er sich auch an dem, im Bersenbrücker Kreisblatt am 30.09.2019 erschienen Artikel beteiligt habe. Er ist ebenfalls der Meinung, dass der Nahverkehr gestärkt werden muss und die Kommunen im Nordkreis dahingehend zusammen arbeiten. Er habe am heutigen Tage eine Nachricht hinsichtlich der Anbindung der Buslinie 610 ab dem Bahnhof Bramsche erhalten, das aktuell noch ein Problem mit der Parallelität zwischen der Bahn- und der Buslinie bestehe. Es soll vermieden werden, dass die Buslinie neben der bestehenden Bahnlinie entlang führt und zum Teil dieselben Haltestellen angefahren werden. Es werde aktuell an dem Problem gearbeitet. Ab dem nächsten Fahrplan soll das Problem gelöst sein und die Linie 610 ab Bramsche weitergeführt werden.
7. BGM Pahlmann teilt mit, dass durch die Aufnahme der Stadt Bramsche im Programm „Demokratie leben“ ein großer Vorteil bezüglich weiterer Folgeanträge besteht. Aktuell seien eine große Anzahl von Aufnahmeanträgen gestellt worden, was es schwieriger macht, zeitnah aufgenommen zu werden. Dadurch, dass die Stadt Bramsche bereits aufgenommen worden ist, können Folgeanträge problemlos gestellt werden. Die Fördermöglichkeit wurde daher aktuell auf 125.000,00 €, bei einer Gegenfinanzierung von 10 % erhöht. Der Antrag sei allerdings noch nicht genehmigt, die Möglichkeit einer weiteren Förderung jedoch gut.
8. BGM Pahlmann teilt mit, dass am 23.11.2019 ein extern begleiteter Workshop „Hasee“ stattfindet.

RM Thye bedankt sich dafür, dass die Anfrage seiner Fraktion hinsichtlich der Bereitstellung von Bramscher Leitungswasser in den Ratssitzungen so unkompliziert und schnell umgesetzt wurde.

1. Eine Bürgerin möchte wissen, warum auf die Anfrage ihres Anwalts nicht geantwortet wurde. Sie bittet um schriftliche Beantwortung, warum ihr Zaun, der auf ihrem Grundstück steht, von Seiten der Stadt abgerissen werden soll.

LSBD Greife erklärt, dass ein ausführliches Gespräch mit dem Sohn und dem Rechtsanwalt geführt worden sei, bei dem keine Fragen offen geblieben sind. Er erinnert daran, dass die Bürgerin vor dem Amtsgericht Bersenbrück einen Prozess verloren und dennoch rechtswidrig auf städtischem Grund einen Zaun errichtet habe. Da die Auflage des Gerichts, Rückbau des rechtswidrig errichteten Zaunes, nicht durch die Bürgerin erfüllt wurde, muss die Stadt Bramsche den Rückbau nun per Vollstreckung vornehmen lassen.

2. Ein Bürger berichtet, dass in einigen Baugebieten u.a. die Regelung besteht, dass die Grundstückseinfahrten maximal 5 m breit sein dürfen. In allen diesen Baugebieten würden sich jedoch nicht alle daran halten. Er habe ein Grundstück im Baugebiet 159, Stapelberger Weg, und nun hätten betroffene Eigentümer dort eine Rückbauverfügung vom Landkreis Osnabrück erhalten. Er habe noch nicht gehört, dass auch Eigentümer aus den anderen Baugebieten angeschrieben worden wären und möchte wissen, warum nur die Grundstückseigentümer am Stapelberger Weg eine Rückbauverfügung erhalten haben.

LSBD Greife erklärt dazu, dass ein späterer verkehrsberuhigter Ausbau erschwert wird, wenn die vorgeschriebene Einfahrtsbreite nicht eingehalten wird, da dann ggfs. keine Einbauten in der Straße mehr erfolgen können. Bei den Grundstücken, bei denen Unregelmäßigkeiten aufgefallen sind, ist der Landkreis Osnabrück tätig geworden. Von städtischer Seite wurde geprüft, ob Befreiungen ausgesprochen werden konnten. Dies konnte bei einigen Grundstücken erfolgen, bei einigen Grundstücken sei das jedoch nicht möglich gewesen. LSBD Greife bestreitet nicht, dass auch in anderen Baugebieten Unregelmäßigkeiten aufgetreten sind, gibt aber auch zu bedenken, dass die Stadt Bramsche keine Bauaufsichtsbehörde ist. Es bestehe nicht die Möglichkeit, von Seiten der Stadt alle Baugebiete regelmäßig abzufahren und zu kontrollieren. Die Stadt Bramsche bietet jedoch Beratung darüber an, was und wie gebaut werden darf. Diese Beratung müsse aber auch angenommen werden. Die Stadt müsse sich nicht für das Verwaltungshandeln anderer Behörden rechtfertigen, wenn Bauherren ohne entsprechende Baugenehmigung bauen und die Bauaufsichtsbehörde im Nachgang für die ungenehmigten Bauten einen Rückbau fordert.

TOP 6 Einbringung des Haushaltsentwurfs 2020

BGM Pahlmann erläutert die Einbringung des Haushaltes 2020 und berichtet über die wichtigsten Haushaltsdaten, die dem Protokoll beigefügt sind. (Anlage 1).

TOP 7 Über- und außerplanmäßige Aufwendungen / WP 16-21/0672 Auszahlungen 2018

RM Lübbe trägt den Inhalt der Mitteilungsvorlage 16-21/0672 vor.

Der Rat nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Bramsche beschließt gem. § 129 NKomVG über den Jahresabschluss 2018 und erteilt dem Bürgermeister für den Vollzug der Haushaltswirtschaft im Haushaltsjahr 2018 die Entlastung.

Der Überschuss des ordentlichen Ergebnisses in Höhe von 648.233,96 € ist gem. § 123 Abs. 1 Nr. 1 NKomVG der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zuzuführen.

Der Überschuss des außerordentlichen Ergebnisses in Höhe von 2.515.001,23 € ist gemäß § 123 Abs. 1 Nr. 2 NKomVG der Rücklage für Überschüsse des außerordentlichen Ergebnisses zuzuführen.

RM Lübbe trägt den Inhalt der Beschlussvorlage 16-21/0671 vor.

RM Sieksmeyer stellt fest, dass der Jahresabschluss 2018 ein verbessertes Jahresergebnis gegenüber dem ursprünglichen Planansatz für 2018 anzeigt und positiv mit 3,1 Mio. Euro abschließt. Dieser positive Effekt sei jedoch hauptsächlich auf nicht getätigte Ausgaben im Investitionsbereich zurückzuführen. Während die Einnahmen aus laufender Verwaltungstätigkeit mit 43,4 Mio. mit dem Planansatz nahezu identisch sind, liegen die Investitionen bei 8,3 Mio. Euro und damit 4,7 Mio. Euro unter dem Haushaltsansatz von 2018. Das positive Jahresergebnis weist negativ aus, dass aus dem Saldo der laufenden Verwaltungstätigkeit die Tilgung der Kredite nicht gelingen kann. Zudem beinhaltet sie eine Netto-Neuverschuldung von 1,2 Mio. Euro, die bei den guten konjunkturellen Rahmenbedingungen und bei Verzicht auf die, aus Sicht seiner Fraktion unnötigen Ausgaben für das Industrie- und Gewerbegebiet „Eiker Esch“, nicht notwendig gewesen wären. Der haushälterische Ansatz, Investitionen über mehrere Haushaltsjahre zu strecken um den Kreditbedarf mittel- und langfristig deutlich zu senken, wird von Seiten der Fraktion B 90/ Die Grünen unterstützt. Das setze aber eine Haushaltsstrategie voraus, die bei Neu-Investitionen kritischer und zurückhaltender sein müsste. Seiner Meinung nach könne man erst dann wieder neu investieren, wenn die Finanzierung der Altinvestitionen gesichert sei. Eine solche nachhaltige Haushaltsstrategie werde aber aus seiner Sicht nicht von den Mehrheitsfraktionen verfolgt. RM Sieksmeyer geht weiterhin ausführlich auf im Haushaltsplan aktuelle berücksichtigte Investitionen und berücksichtigte, aber noch nicht getätigte Investitionen vergangener Jahre ein, die aus Sicht seiner Fraktion nicht notwendig gewesen wären. Sein Fazit zum Jahresabschluss 2018 sei, dass es der Verwaltung und den Mehrheitsfraktionen an einer Haushaltsstrategie mangelt, um den notwendigen und dauerhaften Ausgleich des Haushaltes anzustreben.

RM Lübbe vergleicht den ursprünglichen Planansatz mit dem jetzt vorgelegten positiven Jahresabschluss. Er ist der Meinung, dass Fremdkapital notwendig ist. Die Investitionen in Höhe von 8,3 Mio. Euro beinhalten u.a. den Ankauf des Gewerbegebietes Schleptrup, den Bau des Feuerwehrgebäudes Engter, Baumaßnahme am Standort Heinrichstraße und Zuschüsse für Investitionen für Kindertagesstätten. Für RM Lübbe sind das Investitionen in Substanzwerte, für die es sich lohnt Fremdkapital aufzunehmen. Die Stadt Bramsche könne nicht wie ein Industrieunternehmen darauf achten, welche Bereiche rentabel sind und welche nicht. Es sind Pflichtaufgaben, aber auch freiwillige zusätzliche Aufgaben zu erfüllen. Eine Stadt müsse man auch z.B. durch Museen, Fußballplätze und Sportanlagen attraktiv halten. Unter anderem aus diesem Grunde und um Defizitzuschüsse, Unterhalt an Kindertagesstätten usw. weiterhin leisten zu können, möchte seine Fraktion gemeinsam mit den Partnern auch weiterhin in Gewerbe- und Industriegebiete wie z.B. dem „Eiker Esch“ investieren, um langfristig gesehen die Einnahmen zu steigern. RM Lübbe hält diese Vorgehensweise für eine solide Strategie.

RM Quebbemann stimmt der Einnahmensteigerung durch Gewerbeförderung zu. Er ist jedoch der Meinung, dass die Stadt Bramsche kein Einnahmeproblem, sondern ein Ausgabeproblem habe. Statt

27,5 Mio. geplanten Steuereinnahmen sind es 28,9 Mio. Euro geworden. Das vorgelegte Jahresergebnis werde maßgeblich von Sondereffekten bzw. außerordentlichen Erträgen geprägt. Allein 961.000,00 Euro seien der Übertragung der IGS geschuldet. Er bittet die Mehrheitsfraktionen darum, die Neuverschuldung nicht in dem Maße stattfinden zu lassen, wie sie nunmehr vorgelegt wurden.

RM Marius Thye stellt fest, dass die SPD Fraktion seit Jahrzehnten die Strategie verfolge, durch Investitionen und damit mit Neuverschuldungen langfristig Mehreinnahmen zu erzielen, ohne dass es sich bisher nachhaltig auf den Haushalt und damit auch auf den Schuldenstand ausgewirkt hätte. Der Schuldenstand wachse stetig. Er ist der Meinung, dass diese Strategie nicht aufgehe und daher ein Strategiewechsel unbedingt notwendig wäre. Er sei dafür bekannt, dass er nicht immer mit den Aussagen der Verwaltung einverstanden wäre. Allerdings gehe er mit zwei Aussagen, die in der letzten Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und Personal getätigt wurden, absolut konform. Die Kämmerin habe erklärt, dass man bei der Haushaltsplanung darauf achten müsse, dass das Ganze nicht aus dem Ruder laufe. In derselben Sitzung habe Herr Stiegemeyer (Rechnungsprüfungsamt) gesagt, dass die Stadt Bramsche über ihre Verhältnisse lebe. Diese beiden Aussagen können seiner Meinung nach so stehen bleiben und sollten bei weiteren Haushaltsplanungen unbedingt beachtet werden.

RM Kieseckamp bedankt sich bei der Kämmerin und dem Rechnungsprüfungsamt für die Erstellung der Unterlagen. Er gehe davon aus, dass alle Fraktionen diese Arbeit gleichermaßen anerkennen, lediglich die Art der jeweiligen Betrachtung eine andere sei. Er halte die Aufnahme von Krediten für Investitionen z.B. für Gewerbegebiete für durchaus gerechtfertigt, wenn sie in einem erlebbaren Zeitraum mit der nötigen Rendite zurückfließen. Damit seien auch Anliegerbeiträge verbunden, die nicht sofort in der Fortschreibung zu finden sind. Diese werden erst später in Summe aufgeführt, so dass die Zahlen nicht sofort klar erkennbar sind. Die Einnahmen durch den Verkauf der IGS werden in andere Investitionen verschoben, so dass sich dadurch nichts an der Schuldenlage ändere. Er ist der Meinung, dass die Darstellung der Fortschreibungen der Investitionen der vergangenen Jahre für die ehrenamtlichen Politiker klarer dargestellt werden sollten, da diese für Nicht-Fachleute schwer zu erkennen seien. Er halte grundsätzlich die Kreditaufnahme für stabil, ist jedoch der Meinung, dass weiterhin darauf geachtet werden sollte, dass nicht zu viele Kredite dazu kommen.

RM Neils ist der Meinung, dass das gute Jahresergebnis auf die sehr gute wirtschaftliche Lage der letzten Jahre zurückzuführen ist. Er bezweifelt allerdings, dass man in den nächsten Jahren weiterhin mit den hohen Gewerbesteuererinnahmen rechnen könne. Er gehe eher von einer Abschwächung der konjunkturellen Lage aus. Seine Erfahrungen zeigen, dass der vorgeschlagene Strategiewechsel bedeuten würde, dass alles „kaputt gespart“, möglichst gar nichts mehr ausgegeben und freiwillige Aufgaben eingestellt werden sollen. Dieses halte er für falsch, denn Bramsche brauche einen Rahmen, in dem es sich für die Bürgerinnen und Bürger lohne zu wohnen. Es sei erforderlich, dass ausreichend vernünftige Kindergärten und Schulen vorhanden sind. Der IGS-Effekt beeinflusse natürlich auch das Jahresergebnis, er gibt aber auch zu bedenken, dass hinsichtlich der Höhe der Verkaufssumme harte und gute Verhandlungen geführt wurden, um das bestmögliche Ergebnis erzielen zu können. RM Neils ist überzeugt davon, dass die Stadt Bramsche in die Zukunft investiert. Auch der Bereich „Eiker Esch“ ist aus seiner Sicht als Zukunftsprojekt zu sehen, denn die Wirtschaft ist dafür da, für Steuereinnahmen zu sorgen und damit den Haushalt zu finanzieren. Der Kindergartenneubau am Penter Weg sei natürlich teuer, aber würde der Neubau nicht erfolgen, würden sich die Bramscher Eltern zu Recht darüber beschweren, wo sie ihre Kinder unterbringen sollen. Durch den Ankauf des Grundstückes an der großen Straße soll mittelfristig eine Entwicklung vorangetrieben werden, die zur Attraktivität von Bramsche beitragen wird.

RM Riepe ist der Meinung, dass die Stadt Bramsche grundsollide finanziert ist. Die Kommune bekomme immer mehr Aufgaben vom Bund und den Ländern übertragen, die hohe Kosten

verursachen. Er ist froh darüber, dass die Stadt Bramsche so gut aufgestellt ist und der neue Kindergarten gebaut werden kann. Auf den Bereich „Eiker Esch“ hätte man aus Sicht seiner Fraktion verzichten und dafür lieber mehr Wohnungsbau betreiben sollen. Dadurch hätte man mehr auf die Einkommenssteuer setzen können, da dieser der stabilere Teil wäre. Gewerbesteuereinnahmen seien im Gegensatz dazu sehr schwankend. In den nächsten Jahren werden auch auf kommunaler Ebene die Kosten in Bezug auf den Klimaschutz steigen. Daher müsse die Stadt investieren um die Zukunft der Nachkommen sichern zu können.

RM Sieksmeyer erklärt, dass es in den Jahren 2011 bis 2016 durchaus möglich war, den Schuldenstand konstant zu halten, obwohl Wohn- und Gewerbegebiete ausgewiesen und Kindergärten ausgebaut wurden. Wenn man die Zahlen vergleiche, ergebe sich lediglich ein Unterschied von 50.000,00 €. Es sei möglich einen Weg der Haushaltskonsolidierung zu beschreiten und gleichzeitig das Notwendige zu tun. Die wirtschaftliche Lage war in den letzten Jahren tatsächlich gut gewesen und die Steuereinnahmen dementsprechend hoch. Er stimme jedoch RM Quebbemann zu, dass die Ausgabenseite das Problem wäre. Er ist der Meinung, dass aktuell nicht Maß gehalten werden kann, sondern immer neue Töpfe geöffnet werden, bevor man die Finanzierung der alten Investitionen abgeschlossen habe. Anhand des Beispiels vom Industrie- und Gewerbegebiet in Schleptrup verdeutlicht RM Sieksmeyer, dass bislang, entgegen der per Gutachten prognostizierten Steuereinnahmen noch keine Einnahmen den Ausgaben gegenüber stehen. Bis sich die Ausgaben amortisiert haben, werde noch eine geraume Zeit vergehen. Seine Fraktion ist daher der Ansicht, dass zunächst gewartet werden sollte, bis sich die eine Investition rentiert habe, bevor neue Investitionen getätigt werden und damit die Verschuldung ins Übermaß getrieben wird. RM Sieksmeyer teilt weiterhin mit, dass die Gewerbesteuereinnahmen trotz neuer Gewerbegebiete seit 2 Jahren nicht gestiegen, sondern rückläufig seien. Sie seien jetzt auf dem Stand von 2013.

RM Quebbemann stellt klar, dass die harten Verhandlungen in Bezug auf den Verkauf der ehemaligen Realschule nicht auf das Bestreben der SPD Fraktion erfolgt sind, sondern die CDU Fraktion darauf bestanden habe. Es wäre eher so gewesen, dass der CDU Fraktion aufgrund der harten Verhandlungen mit dem Landkreis Osnabrück vorgeworfen wurde, die IGS gefährden zu wollen. Hinsichtlich der Einkommenssteuer erklärt RM Quebbemann, dass lediglich 10 % der Steuerzahler über 50 % der Steuereinnahmen einzahlen würden. Dabei handele es sich um die oberen 10 % der Steuerzahler. Er ist daher der Meinung, dass bei künftigen Baugebieten auch für diese 10 % attraktive Baugrundstücke zur Verfügung gestellt werden müssen. Sozialer Wohnungsbau sei auch wichtig, bringe jedoch keine Steuereinnahmen. RM Quebbemann stellt klar, dass nicht die Gewerbesteuer für das gute Jahresergebnis gesorgt habe, sondern die Einkommenssteuer.

RM Marius Thye spricht den Wortbeitrag von RM Kieseckamp an und hält es für fraglich, warum er fordert, dass die Kreditaufnahme stabil bleiben solle. Das würde bedeuten, dass die Verschuldung regelmäßig steigen würde.

RM Kieseckamp stellt klar, dass er die Gesamtverschuldung gesagt habe, nicht Neuverschuldung.

Stellv. RV Rothert lässt über den o.g. Beschlussvorschlag abstimmen.

Abstimmungsergebnis:
29 Stimmen dafür
0 Stimmen dagegen
6 Enthaltungen

TOP 9 Inanspruchnahme von Verpflichtungsermächtigungen WP 16-21/0678
im Jahr 2019

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Bramsche stimmt der Inanspruchnahme der Verpflichtungsermächtigungen für die Investitionen 211081602, 212011502, 212011901, 365011610, 511021601, 551019901, 573099901 aus dem Haushaltsplan 2019 zu:

RM Lübbe trägt den Inhalt der Beschlussvorlage 16-21/0678 vor.

Stellv. RV Rothert lässt über den o.g. Beschlussvorschlag abstimmen.

Abstimmungsergebnis: 35 Stimmen dafür
0 Stimmen dagegen
0 Enthaltungen

TOP 10 Antrag des Stadtbrandmeisters Amin Schnieder auf Entlassung aus dem Ehrenbeamtenverhältnis WP 16-21/0661

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Bramsche beschließt, den Stadtbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Bramsche, Herrn Amin Schnieder, auf seinen Antrag hin mit Ablauf des 15. Oktober 2019 gemäß § 31 Abs. 1 des Niedersächsischen Beamtengesetzes (NBG) i. V. m. § 23 Abs. 1 S. 1 Nr. 4 des Gesetzes zur Regelung des Statusrechts der Beamtinnen und Beamten in den Ländern (Beamtenstatusgesetz – BeamStG), aus dem Ehrenbeamtenverhältnis zur Stadt Bramsche zu entlassen.

RM Bei der Kellen trägt den Inhalt der Beschlussvorlage 16-21/0603 vor. Er berichtet ausführlich über den Werdegang von Herrn Amin Schnieder und bedankt sich, auch im Namen des Rates und aller Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bramsche für die geleistete jahrelange Arbeit als Stadtbrandmeister und wünscht ihm und seiner Familie für die Zukunft alles Gute und Gesundheit.

Stellv. RV Rothert schließt sich den Worten von RM Bei der Kellen an und lässt über den o.g. Beschlussvorschlag abstimmen.

Abstimmungsergebnis: 35 Stimmen dafür
0 Stimmen dagegen
0 Enthaltungen

TOP 11 Bebauungsplan Nr. 165 "Westlich Hohe Hase" mit örtlichen Bauvorschriften WP 16-21/0648
- Satzungsbeschluss gem. § 10 BauGB i.V.m. § 13a Baugesetzbuch (BauGB)
- Bezugsvorlage WP 11-16/0159 und WP 11-16/0539

Beschlussvorschlag:

1. Die im Rahmen des Planverfahrens vorgebrachten und - soweit abwägungsbeachtlich - in der beigefügten Anlage aufgelisteten Anregungen und Hinweise werden zur Kenntnis genommen und jeweils entsprechend der Spalte „Abwägung/Beschlussempfehlung“ beschieden. Die in der Anlage aufgeführten Stellungnahmen sind Bestandteil des Satzungsbeschlusses.

2. Der Bebauungsplan Nr. 165 „Westlich Hohe Hase“ wird gemäß § 10 BauGB in der vorliegenden Fassung als Satzung und zusammen mit der dazugehörigen Begründung einschl. umweltsplanerischen Fachbeitrag beschlossen.

RM Bergander ist der Meinung, dass es sich bei diesem Vorgang um ein Lehrbeispiel handelt, wie Bauleitplanung auch im Kleinen sehr perfekt gemacht werden kann. Er trägt den Inhalt der Beschlussvorlage 16-21/0648 vor und berichtet über den Hintergrund der notwendigen Bauleitplanung. Er spricht Frau Liebsch seinen außerordentlichen Dank für die gute Arbeit aus, die hier von ihr geleistet wurde.

Stellv. RV Rothert lässt über den o.g. Beschlussvorschlag abstimmen.

Abstimmungsergebnis:
35 Stimmen dafür
0 Stimmen dagegen
0 Enthaltungen

TOP 12 Antrag der Fraktion B 90/Die Grünen zur Installation WP 16-21/0681
 öffentlicher Trinkwasserspender und zur Förderung
 von „Refill-Stationen“

RM Miriam Thye erläutert ausführlich den Hintergrund und Inhalt des gestellten Antrages. Zusätzlich zu den im Antrag genannten bereits vorhandenen Refill-Stationen nennt sie außerdem noch das Tuchmacher Museum Touristeninformation, die Gartenstadt Apotheke und die Apotheke am Rathaus. Außerdem würden die Bramscher Nachrichten darüber nachdenken, bei der Eröffnung des Neubaus ebenfalls eine Refill-Station zu öffnen. Weitere Stationen seien bereits in Planung. RM Miriam Thye teilt mit, dass sich die Stadt Bramsche mit den bereits vorhandenen Stationen bereits „Refill-Stadt“ nennen kann.

RM Neils hält die Installation öffentlicher Trinkwasserspender für eine gute Idee, ist jedoch der Meinung, dass zunächst mit einem Standort angefangen werden sollte. Es sollte zunächst abgewartet werden, wie der Trinkwasserspender angenommen wird und ob mit vermehrtem Vandalismus zu rechnen ist. Sollte sich herausstellen, dass das Angebot gut angenommen wird, können dann nach und nach weitere Spender installiert werden.

RM Sieksmeyer erklärt, dass seine Fraktion mit dem Kompromissvorschlag einverstanden sei.

Stellv. RV Rothert lässt über den Antrag zur Vorlage WP 16-21/681 mit der Änderung, dass zunächst nur an einem Standort ein Trinkwasserspender installiert werden soll, abstimmen.

Abstimmungsergebnis:
24 Stimmen dafür
0 Stimmen dagegen
11 Enthaltungen

TOP 13 Beantwortung von Anfragen

Die Beantwortung von Anfragen und Anregungen liegt allen Ratsmitgliedern vor.

TOP 14 Anfragen und Anregungen

1. RM Neils berichtet, dass in Deutschland ca. 230 Mio. Kaffeebecher im Monat verbraucht werden. Dabei entstehe echter Müll, der nicht wieder in den Wirtschaftskreislauf eingebracht wird. Seine Fraktion würde daher gerne das Projekt „RECUP“ in Bramsche einführen. Er bittet die Verwaltung umfangreichere Informationen über das Projekt (www.recup.de) einzuholen und anschließend den Rat darüber zu informieren. Nach Möglichkeit sollte das Projekt mit entsprechenden Gewerbetreibenden umgesetzt werden.
2. RM Sieksmeyer berichtet, dass im Ausschuss für Feuerwehr und Ordnung über die Eichenprozessionsspinner gesprochen worden ist. Dort gab es die Anregung Nistkästen für Meisen in Auftrag zu geben. Er möchte wissen, ob diese Anregung schon umgesetzt wurde.

LSBD Greife erklärt, dass 150 Nistkästen bestellt worden sind.

3. RM Höveler spricht den Haushaltsansatz „Neuanstrich Brückengeländer „Auf dem Damm““ an. Diese Maßnahme sei immer noch nicht erledigt.

LSBD Greife sagt eine schriftliche Beantwortung im Protokoll zu.

Antwort: Die Brückengeländer entsprechen nicht mehr den techn. Vorschriften. Einerseits fehlt die notwendige Höhe, andererseits muss in der Mitte der Geländer ein Stahlseil gespannt sein, um eine Sicherung für kollidierende Fahrzeuge zu haben. Die Verwaltung holt Angebote über einen Austausch ein.

TOP 15 Einwohnerfragestunde

Keine

Ernst-August Rothert
Vorsitzender

BGM Heiner Pahlmann
Verwaltung

Esther Lüßenheide
Protokollführerin